



**Wir stehen vor einer grundsätzlichen politische Entscheidung bei der Europawahl am 4.-7. Juli: Eine neue Richtung für Europa oder der konservative Status Quo**

**Erklärung angenommen von der SPE Präsidenschaft, 8. Mai 2009**

Die europäischen Bürgerinnen und Bürger stehen bei der Europawahl am 4.-7. Juni vor einer grundlegenden politischen Entscheidung. Die Rezession verschlimmert sich; im nächsten Jahr könnten 27 Millionen Menschen arbeitslos sein, wenn keine weiteren Maßnahmen ergriffen werden. Im Kampf gegen die Krise will die SPE die Menschen in den Mittelpunkt stellen; wir wollen Europa eine neue Richtung geben.

Wir, die europäischen Sozialdemokraten, setzen uns für die Arbeitsplätze der Menschen ein, für den Erhalt unserer Existenzgrundlagen und unserer Zukunft. Wir schlagen ein fortschrittliches Konjunkturpaket für Europa vor, das die Massenarbeitslosigkeit bekämpft, Jobs schafft und Menschen vor den Risiken von Armut und Benachteiligungen schützt. Dieses Konjunkturmaßnahmen sind innerhalb von 100 Tagen nach der Europawahl umzusetzen.

Angesichts kollabierender Wachstumswahlen und massiver Arbeitsplatzverluste haben Europas Konservative das volle Ausmaß der Krise zu lange ignoriert – im Gegensatz zu uns. Denn das EPP-Wahlmanifest, das letzte Woche verabschiedet wurde, bietet kein Konzept zur Wiederbelebung der Wirtschaft. Europas Konservative glauben immer noch, dass Marktfundamentalismus uns aus der Krise führen wird, während uns genau das die Krise beschert hat.

Seit Beginn der Krise ist ein tiefer Graben entstanden zwischen dem was Konservative sagen und dem wofür sie wirklich stehen. Europas Sozialdemokraten haben sich seit Jahren dafür eingesetzt, die Finanzmärkte effektiv zu regulieren und in eine nachhaltige Wirtschaft zu investieren, die den Menschen dient. Europas Konservative haben stattdessen im Europäischen Parlament unsere Bemühungen blockiert und die Deregulierung verteidigt, die die derzeitige Krise und ihre furchtbaren Auswirkungen erst verursacht hat. Die Konservativen sagen, dass sie jetzt die Finanzmärkte regulieren wollen. Aber die Gesetzesvorschläge, die sie jetzt vorlegen nach Monaten der Untätigkeit, sind voller Schlupflöcher und werden eine neue Krise nicht verhindern.

Europas Konservative sind gegen unser Vorhaben, ein starkes europäisches Konjunkturpaket aufzulegen. Und das trotz aller Belege, dass wir einen solchen Plan jetzt dringend brauchen. Sie ziehen es vor, wegzuschauen während die Rezession ihren Lauf nimmt, während hart arbeitende Familien ihre Arbeit und ihr Einkommen verlieren. Junge Menschen sind am häufigsten von unsicheren Arbeitsverhältnissen betroffen, die wenig





Schutz vor Arbeitslosigkeit bieten. Eine ganze Generation junger Menschen läuft Gefahr in der Langzeitarbeitslosigkeit zu enden. Konservative Regierungen behaupten, dass sie mit großem finanziellen Aufwand gegen die Rezession vorgehen: Aber wir weisen darauf hin, dass ein großer Teil dieser Aufwendungen in die Zahlungen der Arbeitslosen geht und keine wahren Investitionen sind, um neue Jobs zu schaffen oder alte zu erhalten.

Die Priorität der Konservativen Europas bleibt ihre uralte Forderung nach Steuererleichterungen für die Reichen, die sich in ihrem Wahlprogramm als Angriff auf die Besteuerung niederschlägt. Wir hingegen glauben, dass es sich um eine Frage der Gerechtigkeit handelt: Die Wohlhabenden sollten ihren angemessenen Teil zum Gemeinwohl beitragen. Es ist nicht hinzunehmen, dass Europas hart arbeitende Familien alleine unter der Krise leiden sollen.

Wir haben mit Barack Obamas Demokratischer Partei zusammengearbeitet, um starke und koordinierte globale Anstrengungen gegen die Finanz- und Wirtschaftskrise zu unternehmen. Auf der anderen Seite haben Europas konservative Regierungschefs, einschließlich Kanzlerin Merkel, Präsident Sarkozy, Premierminister Juncker und dem scheidenden Premierminister Mirek Topolánek, alle den vorausschauenden Ansatz der neuen US-Regierung kritisiert und den transatlantischen Dialog zur wirtschaftlichen Wiederbelebung untergraben. Wir glauben, dass die Partnerschaft mit den fortschrittlichen Kräften weltweit, inklusive der Regierung Obama, entscheidend für eine neue progressive Agenda ist, die die Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Der Unterschied zwischen Europas Konservativen und Europas Sozialdemokraten ist klar zu erkennen, und so stehen die Bürger und Bürgerinnen Europas bei dieser Europawahl vor einer Richtungsentscheidung: Sie entscheiden zwischen einer fortschrittlichen Vision einer Europäischen Union, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen; oder einer konservativen Vision Europas, in der die Zukunft der Menschen den Märkten überlassen bleibt.

Wir fordern alle Bürger Europas - Frauen und Männer, Junge und Alte - auf, bei den Europawahlen am 4.-7. Juni 2009 für SPE-Kandidaten zu stimmen, um Europa eine neue Richtung zu geben!

